

Geschäftsbericht 2021.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	25 Anhang
3 Geschäfts- u. Rahmenbedingungen	25 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
4 Ertragslage	29 Entwicklung der Aktivposten
7 Kapitalanlagen	30 Erläuterungen zur Aktivseite
8 Personal- und Sozialbericht	32 Erläuterungen zur Passivseite
10 Forschung und Entwicklung	33 Spartenergebnisse
10 Mitgliedschaften	37 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
11 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39 Weitere Angaben
16 CSR-Berichtspflicht	41 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
16 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	
18 Bilanz	
22 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Auch im aktuellen Geschäftsjahr stellt die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie eine Herausforderung für das Unternehmen dar.

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit, die durch das neue SARS-CoV-2-Virus (Coronavirus) hervorgerufen wird. Die Weltgesundheitsorganisation erklärte den Ausbruch des Coronavirus am 30. Januar 2020 zum Notfall für die öffentliche Gesundheit und am 11. März 2020 zur Pandemie. Die Corona-Pandemie hat zu schwerwiegenden sozioökonomischen Auswirkungen auf der ganzen Welt geführt. Daraus resultieren auch wesentliche Auswirkungen auf die operative Geschäftstätigkeit der Niederlassung.

Auf Unternehmensebene hat die Niederlassung die Schwere der Corona-Pandemie frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war auch im Geschäftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2021 war wieder maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Dabei haben sich neben den direkten Auswirkungen der gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Begrenzung der Infektionsdynamik insbesondere Störungen der weltweiten Lieferketten volkswirtschaftlich negativ ausgewirkt. Demgegenüber standen erhebliche staatliche Konjunkturprogramme sowie die Fortsetzung der Niedrig-Zins-Politik der Zentralbanken. Die deutsche Wirtschaft hat ihre Erholung bis zum III. Quartal 2021 fortgesetzt. Allerdings haben Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe sowie das wiederaufkeimende Infektionsgeschehen zu einer Abschwächung zum Jahresende geführt. Die in 2021 deutlich gestiegene Inflationsrate hat ebenfalls zu einer Belastung geführt. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 4,6% in 2020

erwartet das ifo-Institut für das Geschäftsjahr eine Steigerung von 2,5%. Der Arbeitsmarkt hat sich im Geschäftsjahr mit der wieder anziehenden Konjunktur stabilisiert. Mit geschätzt 44,9 Mio. liegt die Zahl der Erwerbstätigen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresmittel von 5,9% wieder auf 5,7% gesunken.

In 2021 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten nach dem krisenbedingten Rückgang im Vorjahr kräftig um 3,1% gestiegen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg mit 2,2% zwar wieder stärker als im Vorjahr. Dem steht allerdings eine per November 2021 auf 5,2% gestiegene Inflationsrate gegenüber.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2021

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft waren weiterhin maßgeblich geprägt durch die konjunkturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die operativen Arbeitsabläufe beeinflussten. Die Branche erwartet für das Jahr 2021 eine leicht sinkende Beitragsentwicklung bei einem Rückgang der Einmalbeiträge in Höhe von 4,7% und leichten Anstieg der laufenden Beiträge um 0,6%. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Verringerung der gebuchten Beiträge um 1,4% einstellen.

1.3 Die Nicht-Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2021

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 2,2%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem im Vergleich zum Vorjahr um 20,3% gestiegenen Schadenaufwand aufgrund von Naturkatastrophen zu einem für die Branche deutlich verschlechterten Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, betreibt als Niederlassung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld sind die Beitragseinnahmen annähernd unverändert geblieben. Mit einem Prämienvolumen in Höhe von EUR 526,7 Mio. behaupten wir unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche weiterhin.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wird auch in diesem Jahr durch Schadenaufwendungen in der Sparte Betriebs-schließungsversicherung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie belastet. Zusätzlich wirken sich die Elementarschadenergebnisse des Sommers 2021 in der Gebäude- sowie in den sonstigen Sachversicherungen stark aus. Trotz hoher Beteiligung der Rückversicherer an den Geschäftsjahresschadenaufwendungen ergibt sich jedoch ein deutlich negatives Nettoergebnis von EUR –26,0 Mio. (Vorjahr: EUR +37,6 Mio.). Nach hoher Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein Verlust von EUR 35,1 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 2,2 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit EUR 7,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (EUR 5,0 Mio.).

Insgesamt weist die Niederlassung einen Jahresfehlbetrag von EUR 26,6 Mio. aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 5,7 Mio.).

Dass die Helvetia Gruppe nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt die Verbesserung unseres Ratings von „A“ auf „A+“ durch die internationale Ratingagentur Standard & Poor's im September 2021, in dem der Ausblick als stabil beurteilt wird. Begründet wird die verbesserte Bewertung der Helvetia mit der Erweiterung ihrer europäischen Aktivitäten, sowie ihrer starken Ertragslage und robusten Kapitalausstattung. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht auf EUR 526,7 Mio. (Vorjahr: EUR 527,7 Mio.) zurückgegangen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 26,2 Mio. (Vorjahr: EUR 24,1 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote sank leicht auf 95,0% (Vorjahr: 95,4%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft verminderten sich die Bruttobeitragseinnahmen geringfügig um 0,2% bzw. EUR 1,2 Mio. auf EUR 525,1 Mio. (Vorjahr: 526,4 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 500,0 Mio. unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 504,0 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich erheblich verschlechtert (Geschäftsjahr: 96,1%, Vorjahr: 74,2%), auch der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist stark angestiegen – von EUR 294,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 351,6 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind geringfügig um 0,2% gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 32,1% (Vorjahr: 31,9%).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR –119,6 Mio. (Vorjahr: EUR –4,6 Mio.) ein negatives Ergebnis aus; auch netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung trotz der hohen Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen in der Sparte Betriebsschließungsversicherung mit EUR –26,0 Mio. (Vorjahr: EUR +37,6 Mio.) negativ. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 8,6 Mio. (Vorjahr: EUR 37,1 Mio.) und Zuführung zur Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 2,7 Mio.) ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 35,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.).

Einzelheiten über die Spartergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR +4,1 Mio. (Vorjahr: EUR –3,5 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor

Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 7,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 5,0 Mio.) wieder verbessert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR –31,0 Mio. (Vorjahr: EUR –5,7 Mio.). Der Ertrag aus Steuern der Niederlassung beträgt im Geschäftsjahr EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: TEUR 9,5). Der darin enthaltene latente Steuerertrag beläuft sich auf EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 26,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.) aus.

2.4 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.4.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken von EUR 25,1 Mio. im Vorjahr auf 24,4 Mio., wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 112.223 Stück auf 108.254 Stück reduzierte. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg auf 81,6% (Vorjahr: 68,9%). Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,6 Mio.) ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind leicht von EUR 58,2 Mio. auf EUR 57,4 Mio. zurückgegangen. Dabei verminderte sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 357.788 Stück auf 343.360. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 57,9% im Vorjahr auf 63,1%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR 5,8 Mio. verbessert (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.); das Nettoergebnis ist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 5,1 Mio. auf EUR 4,7 Mio. leicht zurückgegangen.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 1,2% von EUR 89,6 Mio. auf EUR 88,5 Mio. Die Anzahl der Verträge sank auf 214.962 Stück (Vorjahr:

215.056). Nach Zuführung zur der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR –2,2 Mio. (Vorjahr: EUR –3,2 Mio.).

Die im Vorjahr aufgrund der niedrigeren Schadenbelastung durch die Corona-Pandemie gesunkene Geschäftsjahresschadenquote ist von 67,7% auf 80,9% gestiegen.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein leichter Rückgang der gebuchten Beiträge auf EUR 86,7 Mio. (Vorjahr: EUR 87,8 Mio.) zu verzeichnen (–1,3%). Die Anzahl der Verträge stieg von 168.209 im Vorjahr auf 169.401.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 67,3% im Vorjahr auf 94,0% angestiegen; neben der im Vorjahr pandemiebedingten niedrigeren Schadenbelastung haben Unwetter im Geschäftsjahr zu dieser negativen Entwicklung beigetragen. Das Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR –9,3 Mio. erheblich verschlechtert (Vorjahr: EUR +19,0 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR –8,3 Mio. (Vorjahr: EUR +0,3 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich mit EUR 32,5 Mio. nur geringfügig verändert. (Vorjahr: EUR 32,6 Mio.). Auch die die Anzahl der Verträge blieb stabil (Vorjahr: 62.831 Stück, Geschäftsjahr: 62.841 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verschlechterte sich leicht auf 82,9% (Vorjahr: 82,7%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,2 Mio.) auf EUR –2,1 Mio. (Vorjahr: EUR –7,9 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf EUR 29,5 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerte sich von 215.529 auf 206.550 Stück.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 31,7% auf 44,8% bei EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: EUR 9,1 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 102,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 106,6 Mio. gestiegen (+4,0%).

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 138.962 (Vorjahr: 142.946 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist bedingt durch die Unwetter und Überschwemmungen im Sommer 2021 auf 90,3% gestiegen (Vorjahr: 62,5%). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR –21,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr erheblich verschlechtert (Vorjahr: EUR +8,1 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 1,1 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR –9,2 Mio. (Vorjahr: Gewinn EUR 2,9 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 59,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 60,1 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei EUR –21,6 Mio. (Vorjahr: EUR –7,9 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich von 71,3% auf 214,7%.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 23,8 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 26,0 Mio.). Die Anzahl der Verträge sank von 28.200 auf 27.425.

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,8 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Netto-Ergebnis EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 69,6% im Vorjahr auf 78,3%.

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 9,2% auf EUR 15,7 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 14,3 Mio.), was wie im vorigen Jahr insbesondere auf den Prämienanstieg bei der Tierversicherung (+EUR 1,5 Mio.) zurückzuführen ist. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 33.061 von 31.077 im Vorjahr.

Die im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie stark angestiegene Geschäftsjahresschadenquote brutto – betroffen war insbesondere der Zweig Betriebsschließung – sank wieder deutlich (brutto von 448,0% auf 81,2%, netto von 97,8% auf 81,5%).

Nach Abwicklung von Vorjahresschäden ergibt sich brutto eine Schadenquote von 191,8% (Vorjahr: 450,2%). Ursächlich für den Abwicklungsverlust ist auch hier überwiegend der pandemiebedingte Schadenverlauf im Zweig Betriebsschließung.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR –11,4 Mio. (Vorjahr: EUR –9,6 Mio.).

2.4.2 In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge sind von EUR 1,3 Mio. im Vorjahr weiter auf EUR 1,6 Mio. gestiegen.

Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2021

	in %
Sach	46
Verbundene Hausrat	6
Verbundene Gebäude	20
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	14
Feuer-Versicherung	6
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	49
Haftpflicht	11
Unfall	5
Kraftfahrzeug	33
Transport	5

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2017	447,9
2018	491,6
2019	518,3
2020	527,7
2021	526,7

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen hat sich um 3,3% auf EUR 814,0 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 788,0 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 962,2 Mio. (Vorjahr: EUR 932,4 Mio.).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 116,1 Mio. (Vorjahr: EUR 82,0 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurde die Quote der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere leicht erhöht. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Das Kapitalanlagen Nettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.). Hierin sind Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 15) enthalten, Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: TEUR 0) fielen nicht an. Die Nettoverzinsung beträgt 0,9% (Vorjahr: 0,6%). Das steigende Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die überwiegend positive Aktienmarktentwicklung zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustübernahmen – beträgt EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,1% (Vorjahr: 1,3%).

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,8 Mio.) vorgenommen, davon entfielen EUR 3,0 Mio. auf planmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es entstanden Abschreibungen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 1,8 Mio. Es bestehen keine stillen Lasten auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.)

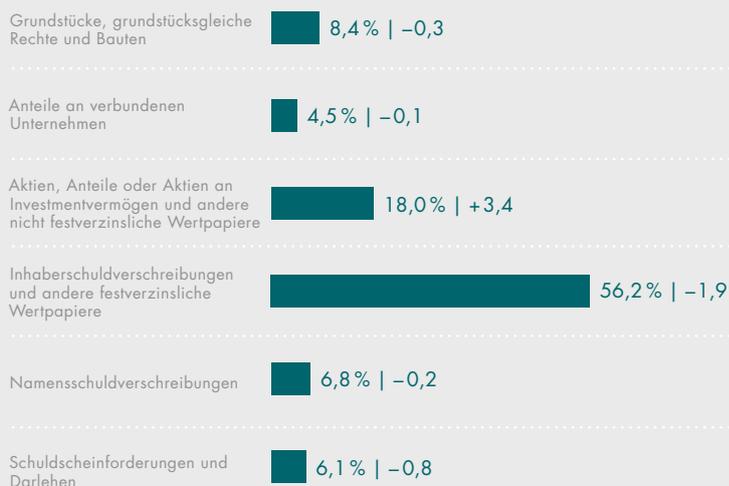
Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 144,5 Mio. leicht auf EUR 148,2 Mio. gestiegen. Die Veränderung ist vor allem auf die positive Marktwertentwicklung bei den Aktien, welche die Marktwertreduzierung bei den Renten kompensiert haben, zurückzuführen.

Es konnten Zuschreibungen auf die Anlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 0,3 Mio. vorgenommen werden. Des Weiteren sind Abschreibungen aus dem Abgang von Derivaten zur Absicherung von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 3,4 Mio. angefallen.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2021

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



Gesamt 100%

4. Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

	2021	2020
Insgesamt	745	748
davon:		
Innendienst	631	628
Außendienst	91	96
Auszubildende	23	24
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13 Jahre	14 Jahre
Durchschnittliches Alter	46 Jahre	47 Jahre

Unsere Personalpolitik stützt sich auf das Leitbild mit dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“. Es hält die grundlegenden Werte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ fest und bildet gepaart mit dem Ziel der Strategie helvetia 20.25 als beste Partnerin für finanzielle Sicherheit Maßstäbe für Kundenconvenience und Kundenzugang zu setzen, die Basis für unsere Führung

und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis unserer Führungs-, Zusammenarbeits- und Organisationsprinzipien und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Arbeitswelt nachhaltig geprägt. Den Mitarbeitenden hatten unverändert die Möglichkeit, mobil aus dem Home-Office zu arbeiten und der Einsatz digitaler Collaboration-Tools wurde konsequent weiter ausgebaut, um eine professionelle Zusammenarbeit auch in Zeiten von räumlicher Distanz zu ermöglichen. Bis zu 90% der Mitarbeitenden konnten so ihre Aufgaben ohne wesentliche Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebes von zu Hause aus erledigen. Diese neuen Arbeitsformen sollen auch nach der Pandemie bei Helvetia in angepassten Umfang Bestand haben. Entsprechend wurde in 2021 ein Projekt New Work aufgesetzt, in dessen Rahmen mobile Arbeit, hybride Zusammenarbeitsmodelle, flexible Arbeitsbedingungen und moderne Flächenkonzepte gepaart mit Desksharing erarbeitet werden und ab 2022 umgesetzt werden sollen.

Exzellente ausgebildete, hochmotivierte und innovative Mitarbeitende sind ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung unserer Strategziele. Das Onboarding neuer Mitarbeitender, das die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit legt, erfolgte angepasst an die Situation rund um Corona im Rahmen von virtuellen Welcome Days.

Auch bei ihrer weiteren persönlichen und fachlichen Entwicklung wollen wir unsere Mitarbeitenden zielgerichtet unterstützen und fördern. Hierzu nutzen wir auf Basis eines modernen Mitarbeitergesprächs u.a. ein systematisch betriebenes Talent- und Nachfolgemanagement-System für alle Mitarbeitenden. So stellen wir eine reibungslose Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sicher, indem wir die Talente der Helvetia vorausschauend in die zur Besetzung anstehenden Positionen entwickeln. Eine Vielzahl wichtiger Funktionen – u. a. eine vakante Geschäftsleitungsposition – konnte so durch interne Mitarbeiter besetzt werden.

Durch ein gezieltes Leadership-Programm, welches die strategisch relevanten Führungsfähigkeiten im Kontext der digitalen Transformation in der Helvetia und in einem sich stetig verändernden Marktumfeld fördert, werden die Führungskompetenzen unsere Führungskräfte über alle Managementebenen hinweg kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Auch im Jahr 2021 lag dabei ein Schwerpunkt auf dem Thema „Führung auf Distanz“.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance ergänzt um eine ebenfalls für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vermeidung von Korruption.

Helvetia setzt sich nachhaltig für die Gleichbehandlung und Chancengleichheit auf allen Ebenen ein und hat dies verbindlich im Code of Compliance verankert. Entsprechend ist uns auch die Chancengleichheit von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen ein wichtiges Anliegen. So ermöglichen wir möglichst flexible Arbeitsbedingungen wie z.B. Führung in Teilzeit, flexible Arbeitszeitmodelle oder auch auf die Zielgruppe ausgerichtete spezielle Weiterbildungsformate.

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und

Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Das Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden setzt sich aus Onlineangeboten, E-Learnings und – soweit dies unter Coronabedingungen möglich war – auch aus Präsenzformaten zusammen. Es basiert dabei auf den sich aus der Unternehmensstrategie, den regulatorischen und betrieblichen Notwendigkeiten ergebenden Anforderungen. Vor dem Hintergrund eines u.a. infolge zunehmender Digitalisierung sich stetig verändernden Marktumfeldes und damit einhergehend auch stetig höher werdender Anforderungen an die Mitarbeitenden, besteht das Ziel unseres Weiterbildungsprogramms darin, die Mitarbeitenden zum einen fachlich exzellent fortzubilden, um sich den Anforderungen gut gerüstet stellen zu können, und zum anderen Impulse zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unsicheren und sich verändernden Situationen zu setzen.

Im Zusammenhang mit unseren Weiterbildungsaktivitäten unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) GmbH, der Deutschen Maklerakademie (DMA) GmbH und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V..

Unsere berufliche Erstausbildung, die die Ausbildung zum Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen sowie duale Studiengänge an der DHBW Mannheim umfasst, ist unverändert ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte. Im Geschäftsjahr 2021 haben (zum 31.12.2021) insgesamt 23 Ausbildungsverhältnisse bestanden.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch im Kontext der Chancengleichheit für Alle – arbeiten wir mit einem Servicepartner zusammen, der unsere Mitarbeitenden in besonderen Ausnahmesituationen – so auch in der Corona-Pandemie – mit schneller Hilfe unterstützen kann. Das Angebot für die Mitarbeitenden ist breit gefächert: Es umfasst zum einen die ad hoc Betreuung von Kindern, wenn die Betreuungsperson/Betreueungseinrichtung ausfällt oder aus anderen Gründen eine kurzzeitige Betreuung benötigt wird. Zum anderen gewährleistet es eine vielfältige Beratung z.B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen, ebenso wie ein sogenanntes Lebenslagencoaching, das Beratungs- und Vermittlungsleistungen bei Belastungsreaktionen wie Stress oder gesundheitlichen Beein-

trächtigungen, z.B. im Fall von Krebs, beinhaltet. In all diesen Fällen vermittelt der Dienstleister ganz konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell, dessen Arbeitszeitrahmen wir zur Unterstützung von Eltern bei der Kinderbetreuung im Rahmen der Corona-Pandemie erheblich erweitert haben, unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten. Zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung gewähren wir unseren Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersversorgung.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist in der Helvetia fest verankert. Im Rahmen der Corona-Pandemie findet die Gesundheit unserer Mitarbeitenden besondere Beachtung. So haben alle Mitarbeitende, die einer Risikogruppe angehören, seit Beginn der Pandemie die Möglichkeit, ausschließlich von zu Hause zu arbeiten. Zudem konnten sich alle Mitarbeitenden im Betrieb – zusätzlich zu den von uns standardmäßig angebotenen Gripeschutzimpfungen – auch gegen Corona impfen lassen. Dieses Angebot umfasste sowohl die Corona-Erst- und Zweitimpfung als auch die Boosterimpfung. Daneben wurde den Mitarbeitenden kostenloses Parken ermöglicht, wenn deren Anwesenheit im Betrieb erforderlich war. Ergänzend sind Mund-Nase-Bedeckungen, Desinfektionsmittel und Schnelltests an die Mitarbeitenden ausgegeben worden.

Die Helvetia Mitarbeitenden zeigten erneut hohes Engagement. Im sozialen Bereich wurde auch in 2021 von den Mitarbeitenden wieder eine Weihnachtsspendenaktion durchgeführt, die zugunsten des Vereins VITA e.V. Assistenzhunde erfolgte. Dieser stellt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung einen Helfer auf vier Pfoten zur Seite. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins basiert auf einem ganzheitlichen Konzept, indem Menschen mit Behinderung und anderen Krankheitsbildern, wie z.B. einer Posttraumatischen Belastungsstörung, neue Lebenswege aufgezeigt werden. Der von den Mitarbeitenden gespendete Betrag wurde von der Helvetia so wie in den Vorjahren auch verdoppelt, so dass sich der Verein über einen Gesamtbetrag von EUR 7.100 freuen konnte. Mit diesem Geld kann jetzt z.B. die Ausbildung eines Assistenzhundes oder aber auch die Zuführung eines Hundes an einen Betroffenen mitfinanziert werden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vermittlern danken wir für ihre hohe Flexibilität und die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen sehr besonderen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2021 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch strategische Projekte zur Weiterentwicklung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und die Vorbereitung auf den ab 2023 anzuwendenden Bilanzierungsstandard IFRS 17.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (GbR), Köln
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft (GbR), München

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e. V., Wiesbaden
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V., Köln
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V., Köln
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

- Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e. V., Leipzig
- DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V., Bonn
- Institut der internen Revision e. V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2021 von einem wieder steigenden Wachstum des realen BIP 2021 in einer Größenordnung von rd. 3,7% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder ein leichter Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und eine Arbeitslosenquote von 5,2% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 3,3% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 3,5% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 6,3% steigen.

Trotz der aktuell dramatischen Infektionslage aufgrund der Omikron-Variante und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben bestehen positive Signale für den konjunkturellen Ausblick auf das neue Geschäftsjahr. Dazu zählt neben der Verfügbarkeit von wirksamen Impfstoffen gegen das Coronavirus die hohe Bereitschaft von Regierungen und Zentralbanken zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. International nehmen allerdings die geopolitischen Spannungen insbesondere im Zusammenhang mit Russland und China wieder zu. Ebenso wird die zunächst schnelle Erholung der Weltwirtschaft zunehmend durch Lieferengpässe und Preissteigerungen von Rohstoffen gebremst. Insbesondere aufgrund der starken Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten in 2021 und der wiedererstickten Inflation bestehen weiterhin erhöhte Volatilitäten in der Entwicklung der Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte.

Neben diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstums-

margen und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor großen Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab, ohne dass sich bislang eine erfolgreiche Digitalstrategie am Markt gezeigt oder durchgesetzt hat. Aufgrund der immer stärker zu Tage tretenden Auswirkungen des Klimawandels spielen Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmens- und Risikostrategie eine immer wichtigere Rolle.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Strategie Helvetia 20.20 haben wir diese Entwicklungen nachhaltig gemeistert. Im Geschäftsjahr hat die Helvetia mit der Umsetzung der neuen Strategie 2025 begonnen, mit der die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden wird. Die neue Strategie setzt Prioritäten in den Dimensionen Kundenzufriedenheit, passendem Angebot, profitablen Wachstum und der Ausnutzung neuer Chancen. Wir bauen im Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen anspruchsvolle Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapital-effizienz festgelegt.

Als Chance sehen wir aufgrund der steigenden gesellschaftspolitischen Unsicherheit ein gestiegenes Risikobewusstsein und höheren Absicherungsbedarf am Markt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2022 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem verbesserten Kapitalanlageergebnis und einem positiven Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2020	Prognose 2021	2021	Prognose 2022
Verdiente Netto-Beiträge ¹	503,0 Mio. €	deutlich höher	500,0 Mio. €	leicht höher
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	66,4 %	leicht niedriger	79,4 %	deutlich niedriger
Kostenquote netto ³	33,0 %	leicht niedriger	33,3 %	leicht niedriger
Combined Ratio netto ⁴	91,6 %	leicht höher	103,6 %	deutlich niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) wahr und berichtet der Geschäftsleitung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz

der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Niederlassung hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risiko- steuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter aus-

gebaut und optimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wurden sämtliche Berichts-anforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichtserstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Niederlassung hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen, auf die Resultate quantitativer Risikomodelle und auf Auswertungen möglicher Verlust- oder Beinaheverlustereignisse zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Niederlassung erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten

Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Niederlassung orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Niederlassung sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastrophenereignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, umfasst das Risiko, dass für die in der Ver-

gangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse* in % der Eingangsschadenrückstellung

in % der Eingangsschadenrückstellung	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis**
2012	70,5	71,7	14,4
2013	67,2	66,6	13,9
2014	60,5	63,5	14,6
2015	59,9	60,2	14,7
2016	58,8	60,3	14,3
2017	64,7	66,4	12,0
2018	65,2	67,0	11,7
2019	66,1	66,3	10,4
2020	67,9	58,4	9,0
2021	89,2	70,3	10,3

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn / -verlust +/-

Bei einem Zinsanstieg/Marktzensänderung von 100 BP reduziert sich der Wert des Portfolios der Niederlassung bei einer modifizierten Duration von 5,72 um EUR 33,2 Mio.

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Niederlassung. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Niederlassung dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte,

der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	276,3
AA	91,6
A	144,3
BBB	69,2

Sensitivitätsanalysen führen wir anhand des Value at Risk (VaR) durch. Dieser wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzintervall von

99% auf einen Zeitraum von 3 Monaten ermittelt. Zum 31.12.2021 beträgt dieser bei festverzinslichen Wertpapieren EUR 5,8 Mio., Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen EUR 0,3 Mio. sowie Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 9,6 Mio.

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimits sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirken können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Unsere Niederlassung hat zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein regelmäßig tagendes Krisen-Komitee eingesetzt. Dieses hat einen Notfallplan in Kraft gesetzt um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dazu gehören u.a. Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge für Mitarbeitende, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Home-Office und eine stärkere Nutzung digitaler Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern.

Die Niederlassung überwacht und analysiert laufend die Auswirkungen des Corona-Pandemie

auf den Geschäftsbetrieb und die Risikolage. Sie verfügt über angemessene Techniken zur Risikominderung und setzt diese auch ein, um eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Wir konnten somit bislang unseren Geschäftsbetrieb trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie ohne wesentliche Einschränkungen aufrechterhalten.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer der letzten drei Jahre beträgt 5,02% (Vorjahr: 6,23%).

Die Niederlassung überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 22.000.431 (Vorjahr: EUR 20.976.255). Davon entfallen EUR 21.152.877 (Vorjahr: EUR 19.798.211) auf die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 406.112 (Vorjahr: EUR 561.339) auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 369.006 (Vorjahr: EUR 544.090) auf die Swiss Re Europe S.A., Unterföhring (S&P: AA-, Moody's: Aa3) und EUR 72.436 (Vorjahr: EUR 72.615) auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer EUR 4.309.278 (Vorjahr: EUR 5.416.408) und an Versicherungsvermittler EUR 28.741.212 (Vorjahr: EUR 26.938.235).

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage und Kennzahlen

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. CSR-Berichtspflicht

Zur CSR-Berichtspflicht (Corporate Social Responsibility) verweisen wir auf folgende Links:

www.helvetia.com/cr-bericht

www.helvetia.com/cr-report

9. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung (einschließlich Tierkrankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

**In Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft:**

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

**Einbruchdiebstahl- und Raub
(ED)-Versicherung**

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

**Feuer-Betriebsunterbrechungs-
Versicherung**

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite in EUR	2021	2021	2021	2021	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.627.239		3.213.974
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.121.326	3.748.565	1.002.234
					4.216.209
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			68.275.270		68.322.558
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			36.202.368		36.202.368
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		146.730.667			115.705.960
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		457.781.698			457.770.303
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	55.000.000				55.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.000.000				55.000.000
		105.000.000			110.000.000
4. Andere Kapitalanlagen		18.429			18.429
			709.530.794		683.494.691
				814.008.432	788.019.617

Aktivseite in EUR	2021	2021	2021	2021	Vorjahr
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		9.278.026			10.740.080
2. Versicherungsvermittler		43.467.561			39.456.203
			52.745.587		50.196.284
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			22.000.431		20.976.255
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 14.952.659 (VJ: EUR 11.638.894)			32.288.596		23.368.787
				107.034.613	94.541.325
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.163.712		3.057.293
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			45.241.473		30.718.314
III. Andere Vermögensgegenstände			179.590		222.256
				48.584.775	33.997.862
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.330.487		5.391.786
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.657.173		1.463.748
				5.987.660	6.855.534
F. Aktive latente Steuern				73.195.758	67.488.214
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				83.557	119.958
H. Ausgleichsbetrag				2.050.265	1.319.097
Summe Aktiva				1.054.693.625	996.557.816

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2021	2021	2021	2021	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Kapitalrücklage			39.856.539		50.534.601
II. Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			26.000.373		26.000.373
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-26.566.014		-5.678.062
				39.290.897	70.856.912
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				0	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		63.787.344			63.107.102
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.469.884			1.444.112
			62.317.460		61.662.990
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		645.482.245			527.093.053
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		161.102.718			88.006.532
			484.379.527		439.086.521
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			169.551.343		160.975.349
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		17.859.021			14.391.659
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		115.593			16.123
			17.743.428		14.375.536
				733.991.757	676.100.395
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			168.188.657		146.116.802
II. Steuerrückstellungen			6.992.305		5.864.125
III. Sonstige Rückstellungen			24.557.655		24.475.144
				199.738.617	176.456.071
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		26.685.645			21.986.016
2. Versicherungsvermittlern		12.581.982			12.294.419
			39.267.627		34.280.435
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.875		48.023
III. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
EUR 34.671.471 (VJ: EUR 31.549.981)					
davon aus Steuern: EUR 5.399.412 (VJ:					
EUR 5.439.628)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
EUR 0 (VJ: EUR 0)			42.399.852		38.815.981
				81.672.354	73.144.438
Summe Passiva				1.054.693.625	996.557.816

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 30.647.812) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 21.02.2022

Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause
Dipl.-Math. oec.
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

in EUR	2021	2021	2021	2021	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		526.741.236			527.681.759
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		26.163.765			24.093.885
			500.577.471		503.587.874
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-680.242			378.099
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-109.724			-9.262
			-570.518		387.361
				500.006.953	503.975.235
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				267.987	323.018
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				231.657	246.870
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		350.992.047			317.853.474
bb) Anteil der Rückversicherer		48.704.120			27.898.898
			302.287.928		289.954.576
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		118.389.192			40.444.630
bb) Anteil der Rückversicherer		69.028.729			35.980.777
			49.360.463		4.463.853
				351.648.391	294.418.429

in EUR	2021	2021	2021	2021	Vorjahr
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				-3.367.892	-3.679.493
				-3.367.892	-3.679.493
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			168.619.589		168.362.814
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.024.604		2.209.808
				166.594.986	166.153.006
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				5.450.628	5.359.300
8. Zwischensumme				-26.555.299	34.934.895
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-8.575.994	-37.089.418
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-35.131.293	-2.154.523

in EUR	2021	2021	2021	2021	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichem Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.344.507				8.365.492
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.826.044				10.467.201
		16.170.551			18.832.693
b) Erträge aus Zuschreibungen		326.073			238.739
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.944.698			10.613.501
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		19.989			15.255
			18.461.311		29.700.189
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.177.824			5.628.970
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		6.943.867			18.058.434
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		47.142			1.054.748
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0			0
			11.168.833		24.742.153
			7.292.477		4.958.037
3. Technischer Zinsertrag			-267.987		-323.018
				7.024.490	4.635.019
4. Sonstige Erträge			55.601.822		48.098.240
5. Sonstige Aufwendungen			58.524.274		56.266.271
				-2.922.453	-8.168.031
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-31.029.255	-5.687.535
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-4.560.463		-38.654
8. Sonstige Steuern			97.223		29.180
				-4.463.240	-9.474
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				-26.566.014	-5.678.062

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet

Aktiva

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den direkt zurechenbaren, zuverlässig ermittelbaren Aufwendungen angesetzt; die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung bzw. der Teilfertigstellung.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten zum 31.12.2021, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach einem anerkannten Discounted Cash Flow-Bewertungsverfahren (DCF) erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Ab-

schreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Namenschuldverschreibungen

Namenschuldverschreibungen sind gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namenschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Devisenkurse

Für die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere werden die Schlusskurse der Börse London zum Bilanzstichtag als Devisenkurse für die Umrechnung verwendet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzu-

gänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 netto nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 73.195.758 (Vorjahr: EUR 67.488.214) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzposten der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 124.020.974 (darauf aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 6.821.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 177.627 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 83.203.659 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 695.953 (aktive latente Steuer)
 - Altersteilzeitrückstellungen EUR 3.507.732 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für Nachprovisionen EUR 450.138 (aktive latente Steuer)
3. Selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter EUR 1.627.239 (passive latente Steuer)
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR 7.734.882 (aktive latente Steuer)
5. Aktien EUR 58.526 (aktive latente Steuer)
6. Aktien-/Immobilien-/Rentenfonds EUR 1.036.649 (aktive latente Steuer)

sowie auf Differenzen der Bilanzposten der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, mit der ein Organisationsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 2.035.071 (aktive latente Steuer).

Die Berechnung der latenten Steuer erfolgte wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 31,93%. Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 73.195.758 wurden – wie im Vorjahr – EUR 26.000.373 in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, ein Ertrag in Höhe von EUR 5.707.543 (Vorjahr: EUR 7.945.436) in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

Ausschüttungssperre

Die gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf EUR 92.711.946. Davon entfallen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände EUR 1.627.239, auf aktive latente Steuern EUR 73.195.758 und EUR 17.888.949 auf den Abstockungsgewinn.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen

Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Aktivierungsfähige Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) in Höhe von EUR 66.159 wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Die Niederlassung stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Für das restliche Transportgeschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,9% (Vorjahr: 0,9%) sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2% als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2021 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 6.821.000 (Vorjahr: EUR 6.221.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt. Zum 31.12.2021 betrug die Stornorückstellung EUR 6.301.613 (Vorjahr: EUR 6.141.355).

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Zum 31.12.2021 betrug die Rückstellung für Beitragsnachverrechnung EUR 2.572.934 (Vorjahr: EUR 1.678.581). Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsoferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Berechnung der Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgt einzelvertraglich.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,87% (Vorjahr: 2,31%) unter

Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2%, einem Rententrend von 1,85% (Vorjahr: 1,5%) sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der noch zu verteilende Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 01.01.2010 beträgt EUR 2.823.304.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen wurden gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,35% (Vorjahr: 1,60%) und einem Gehaltstrend von 2,0%. Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde zudem eine altersabhängige Fluktuation von bis zu 1,5% berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 42.399.852 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschrei- bungen ³	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.214					1.587	1.627
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.002	1.362				243	2.121
Summe A.	4.216	1.362	0	0	0	1.829	3.748
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.323	2.937				2.985	68.275
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202						36.202
Summe B II.	36.202	0	0	0	0	0	36.202
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	115.706	62.730		28.887	326	3.145	146.731
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	457.770	50.480		50.468			457.782
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	55.000			0			55.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.000			5.000			50.000
4. Andere Kapitalanlagen	18						18
Summe B III.	683.495	113.210	0	84.355	326	3.145	709.531
Insgesamt	792.236	117.508	0	84.355	326	7.959	817.757

¹ davon Zinsamortisation TEUR 234 auf Inhaberschuldverschreibungen

² davon Zinsamortisation TEUR 480 auf Inhaberschuldverschreibungen

³ davon Abwicklungsverluste aus der Beendigung von Derivaten TEUR 708

Erläuterungen zur Aktivseite

A.I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Bei dem unter A.I. aktivierten Betrag in Höhe von EUR 1.627.239 handelt es sich um eine selbst geschaffene Software. Intern werden keine Mitarbeiterzeiten erfasst, deshalb wurden ausschließlich externe Rechnungen aktiviert. Seit 2019 werden keine weiteren Aufwendungen aktiviert.

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart			davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	68.273.549	155.550.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202.368	41.650.689	36.202.368	41.650.689
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	146.730.667	183.533.698	146.047.140	182.840.360
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	457.781.698	472.244.657	444.268.648	458.345.807
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	50.000.000	52.394.439	50.000.000	52.394.801
Andere Kapitalanlagen	18.429	18.429		
Gesamt 31.12.2021	759.006.711	905.391.912	676.518.156	735.231.295
Gesamt 31.12.2020	733.019.618	874.146.995	647.467.243	704.811.934

¹ Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Bestände an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 683.527 im Buchwert und EUR 693.338 im Marktwert enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von USD 294.340 mit einem Wechselkurs von EUR / USD 1,1819 eingerechnet. Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 14.247,34.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 85.155.640,67 und Zeitwert in Höhe von EUR 83.327.748,38 bestehen zum Bilanzstichtag stillen Lasten in Höhe von EUR 1.827.892,29.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen keine stillen Lasten.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namenschuldverschreibungen ⁴	55.000.000	56.780.002
Gesamt 31.12.2021	55.000.000	56.780.002
Gesamt 31.12.2020	55.000.000	58.320.718

⁴ Auf Namenschuldverschreibungen bestehen keine stillen Lasten.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Gesamtbestand werden fünf Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 34.901.791.

B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main	100	2021	21.239.516	-2.877.043
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- vermittlung GmbH, Frankfurt	100	2021	84.759	4.168
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2021	25.000	19.989

* ggf. Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Name der Anteile an Investmentvermögen	Luxcellence SICAV Helvetia International Equity	Luxcellence SICAV Helvetia International Bond
Herkunftsland	Luxemburg	Luxemburg
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	Internationale Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität
	EUR	EUR
Buchwerte	17.134.371	25.455.600
Zeitwerte	37.583.235	26.876.000
Bewertungsreserven	20.448.864	1.420.400
Ausschüttung im Geschäftsjahr	231.705	312.000

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilen an Investmentvermögen.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In diesem Posten wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2021 EUR 1.206.786 (Vorjahr: EUR 1.289.925). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 1.123.229 saldiert. Es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 83.557.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Erhöhung der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 83.139 bzw. Erträge in Höhe von EUR 418, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

Erläuterung zur Passivseite

A.I. Kapitalrücklage

in EUR	2021	2020
Vortrag zum 01.01.	50.534.601	52.831.728
Entnahmen	-5.000.000	-3.000.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	0	0
Entnahme des Jahresfehlbetrags des Vorjahres	-5.678.062	-9.145.541
Einzahlung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen / Schweiz	0	9.848.413
Stand am 31.12.	39.856.539	50.534.601

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in EUR	2021	2020
Pensionen ¹	168.188.657	146.116.802
Deferred Compensation	1.123.229	1.169.967
Saldierung mit Deckungsvermögen	-1.123.229	-1.169.967
Gesamt	168.188.657	146.116.802

¹ Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der noch anzusammelnde Betrag der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen EUR 2.823.304.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 17.888.949 (Vorjahr: EUR 21.302.423).

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2021	2020
Altersteilzeit	6.692.310	6.069.040
Gewinnbeteiligungen Vermittler	3.968.000	3.688.575
Gewinnbeteiligung Arbeitnehmer	2.600.300	2.804.400
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	2.050.857	1.967.009
Ausstehende Rechnungen	2.710.130	1.528.127
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	3.184.092	2.246.638
Jubiläen	2.071.424	2.031.892
Sozialversicherungsbeiträge	0	1.828.100
Zinsen (für Sozialversicherungsbeiträge)	0	1.213.000
Zinsen (aus Steuerrückstellungen / -nachzahlungen)	383.357	391.500
Restrukturierung / Abfindungen	0	0
Prüfungskosten	164.320	219.123
Berufsgenossenschaft	245.000	218.000
Interne und externe Jahresabschlusskosten	331.865	269.740
Übrige Rückstellungen	156.000	0
Gesamt	24.557.655	24.475.144

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	526.741.236	527.681.759	24.375.804	25.071.617
2. Verdiente Bruttobeiträge	526.060.994	528.059.858	24.479.536	25.199.092
3. Verdiente Nettobeiträge	500.006.953	503.975.235	23.525.357	24.181.451
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	469.381.239	358.298.104	11.153.342	9.084.731
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	168.619.589	168.362.814	7.681.588	7.909.993
6. Rückversicherungssaldo	93.703.412	42.004.860	-889.632	-1.001.729
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-35.131.293	-2.154.523	4.920.418	6.646.224
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	896.679.952	765.567.162	67.033.548	69.223.508
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	645.482.245	527.093.053	53.608.879	55.605.057
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	169.551.343	160.975.349	8.786.387	8.880.992
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.642.445	1.668.534	108.254	112.223

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	57.422.888	58.203.944	88.464.455	89.577.778
2. Verdiente Bruttobeiträge	57.485.067	58.545.151	88.464.419	89.621.281
3. Verdiente Nettobeiträge	56.567.981	57.741.011	86.184.432	87.620.189
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	28.378.852	29.986.187	65.003.373	60.502.234
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	23.371.043	23.502.012	19.783.508	19.373.282
6. Rückversicherungssaldo	-520.018	361.026	-2.613.103	2.686.849
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.734.589	5.092.790	-2.191.322	-3.178.489
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	128.644.045	125.226.468	192.245.185	182.260.575
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	114.341.230	111.381.949	152.281.044	145.735.010
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.504.227	928.280	37.154.109	33.882.847
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	343.360	357.788	214.962	215.056

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	86.661.881	87.758.409	228.769.410	225.400.005
2. Verdiente Bruttobeiträge	86.550.597	87.859.320	228.932.996	225.507.286
3. Verdiente Nettobeiträge	84.030.061	84.397.628	211.108.314	210.695.030
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	76.969.714	51.419.827	246.823.026	131.087.067
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18.494.331	18.244.654	83.428.375	82.775.884
6. Rückversicherungssaldo	9.050.890	-3.666.025	78.795.699	-5.756.536
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-8.302.521	269.447	-24.808.412	-3.957.428
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	83.524.543	64.391.615	333.148.751	242.033.405
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	35.249.829	24.690.569	223.387.871	130.478.855
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	44.517.215	35.242.907	57.322.835	62.492.919
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	169.401	168.209	745.982	755.981

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	32.486.434	32.598.876	29.547.047	30.764.887
2. Verdiente Bruttobeiträge	32.516.579	32.572.251	29.982.551	31.191.191
3. Verdiente Nettobeiträge	27.086.045	28.763.674	28.806.155	30.054.825
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	21.910.271	23.266.533	12.590.102	9.160.971
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.064.960	12.465.398	10.950.529	11.006.560
6. Rückversicherungssaldo	-3.263.793	-532.208	1.493.718	-1.109.129
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.144.174	-7.945.723	8.088.528	9.071.920
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	46.572.656	44.740.086	17.589.432	15.447.519
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	36.711.105	30.341.077	8.865.974	6.528.384
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	5.159.088	7.780.495	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	62.841	62.831	206.550	215.529

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	106.620.304	102.522.994	60.115.624	59.513.248
2. Verdiente Bruttobeiträge	106.270.187	102.347.371	60.163.678	59.396.473
3. Verdiente Nettobeiträge	101.015.056	97.853.849	54.201.058	54.022.682
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	90.394.142	59.992.823	121.928.511	38.666.740
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	33.203.421	31.944.069	27.209.465	27.359.857
6. Rückversicherungssaldo	9.990.605	-4.095.158	70.575.169	-20.040
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-9.194.039	2.855.134	-21.558.727	-7.938.758
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	147.903.871	121.784.334	121.082.792	60.061.466
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	79.049.345	52.677.502	98.761.447	40.931.892
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	46.736.799	48.486.582	5.426.948	6.225.842
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	138.962	142.946	337.629	334.675

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	23.772.999	26.023.764	15.660.660	14.341.210
2. Verdiente Bruttobeiträge	23.004.375	25.831.470	15.530.865	14.191.226
3. Verdiente Nettobeiträge	22.427.634	24.844.265	14.571.440	13.497.020
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	11.130.191	12.546.180	29.794.605	63.882.930
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.654.348	11.936.288	4.858.233	4.247.850
6. Rückversicherungssaldo	-440.865	-568.239	10.341.846	49.794.913
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.018.286	1.591.251	-11.436.548	-9.599.664
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	27.708.402	28.876.872	61.680.195	51.052.552
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.603.610	21.318.712	46.953.282	37.838.301
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.470.373	6.573.792	11.157.413	10.516.045
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	27.425	28.200	33.061	31.077

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	525.128.098	526.376.727	1.613.139	1.305.032
2. Verdiente Bruttobeiträge	524.447.856	526.754.826	1.613.139	1.305.032
3. Verdiente Nettobeiträge	498.415.220	502.976.594	1.591.734	998.641
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	469.253.103	358.509.156	128.137	-211.052
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	168.271.425	167.989.963	348.164	372.850
6. Rückversicherungssaldo	93.724.817	41.850.260	-21.405	154.600
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-36.065.509	-3.135.870	934.216	981.347
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	893.984.669	763.064.996	2.695.284	2.502.167
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	645.425.745	527.048.453	56.500	44.600
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	166.912.559	158.517.782	2.638.784	2.457.567
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.642.445	1.668.534		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Der Zinssatz beträgt am Bilanzstichtag 0,9%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 105.929.280 (Vorjahr: EUR 107.477.559) auf den Abschluss und EUR 62.690.309 (Vorjahr: EUR 60.885.255) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis*

Das Netto-Abwicklungsergebnis im gesamten Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr EUR 45.334.730 (Vorjahr: EUR 39.223.404), 10,3% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 9,0%).

Hiervon entfallen EUR 45.344.173 (Vorjahr: EUR 38.746.217) auf das selbst abgeschlossene und EUR -9.443 (Vorjahr: EUR 477.187) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

In der Sparte Betriebsschließung (Sonstige Zweige) ergibt sich ein Abwicklungsverlust in Höhe von EUR 5.610.907.

*vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in EUR	2021	2020
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB		
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	458.920	855.411
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Gesamt	458.920	855.411

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2021	2020
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	47.938.331	42.810.867
Erträge aus Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	3.103.538	3.502.491
Erträge aus dem Mitversicherungsgeschäft	4.988	9.685
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.108.846	499.275
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	323.000	234.000
Sonstige Zinsen	8.405	7.747
Ertrag aus der Weiterbelastung der Zinszuführungen	645.092	662.138
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	28.620	8.032
Sonstige Erträge	441.002	364.005
Gesamt	55.601.822	48.098.240

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2021	2020
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	46.987.048	41.676.580
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	2.568.212	2.659.877
Aufwendungen für das Fremdführungsgeschäft	4.988	9.685
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	3.425.143	4.705.471
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.207.143	5.564.535
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	0	247.000
BilMoG-Aufwand	977.502	983.571
Sonstige Abschreibungen	232.428	109.105
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0	22.136
Übrige Aufwendungen	121.810	288.309
Gesamt	58.524.274	56.266.271

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.533.601 (Vorjahr: EUR 3.850.785) enthalten.

Der Posten BilMoG-Aufwand betrifft die Verteilung des Unterschiedsbetrages (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) bei den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 26.566.014 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	95.546.983	95.425.917
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.118.549	2.951.211
3. Löhne und Gehälter	58.655.321	56.250.627
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.652.058	9.443.297
5. Aufwendungen für Altersversorgung	22.807.138	16.152.130
6. Aufwendungen insgesamt	188.780.049	180.223.182

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	2021	2020
Angestellte	674	681
Leitende Angestellte	40	45
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Gesamt	714	726

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Eventualdarlehen in Höhe von EUR 5.000.000 gegenüber der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist.

Wir haben in 2017 eine Patronatserklärung für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft abgegeben, in der wir uns verpflichten, alle künftigen und rechtmäßigen Forderungen aus einem von unserer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Versicherungsvertrag zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung beträgt EUR 6.250.000. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Investmentvermögen bestanden per 31.12.2021 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 15,76 Mio. Die Mittelabrufe erfolgen durch die Investmentgesellschaften.

Für bestehende Miet- und Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt EUR 5,9 Mio. zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal 7,33 Jahren.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2021
1. Abschlussprüfungsleistungen	230.000
2. Andere Bestätigungsleistungen	
3. Steuerberatungsleistungen	
4. Sonstige Leistungen	1.730
5. Gesamt	231.730

Angaben zu den Organen Hauptbevollmächtigter

Volker Steck, Diplom-Kaufmann

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unser Stammhaus mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG erbracht.

Mit der Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Niederlassung zu 100% beteiligt ist, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100% von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Niederlassung zu 100% besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Es besteht ein Beherrschungsvertrag und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zur Identifikation des Unternehmens

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 39268 registriert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Februar 2022 hat die russische Föderation die Ukraine angegriffen. Wir verurteilen die Aggression gegen die Ukraine und das damit verbundene Leid der Menschen in dieser Region aufs Schärfste. Die Helvetia Gruppe und ihre Mitarbeitenden unterstützen internationale Hilfsorganisationen, um humanitäre Hilfe für die Menschen vor Ort und die Geflüchteten zu ermöglichen.

Als Versicherungsunternehmen stellt die Helvetia sicher, dass wir die Sanktionsregelungen der Bundesregierung und der Europäischen Union vollständig einhalten. Direkte Geschäftsbeziehungen zu Kunden oder Kontrahenten in den betroffenen Ländern bestehen nicht. Auswirkungen der durch die Aggression ausgelösten Turbulenzen an den Finanzmärkten werden durch unsere Risikomanagementprozesse laufend bewertet und gesteuert.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St.Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St.Gallen erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Frankfurt am Main, den 15. März 2022

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland

Diplom-Kaufmann Volker Steck

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Niederlassung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetz-

lichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Hauptbevollmächtigte ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- CSR-Berichtspflicht, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen

Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Hauptbevollmächtigten für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Hauptbevollmächtigte ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Hauptbevollmächtigte dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Niederlassung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungs-

- urteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Niederlassung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Hauptbevollmächtigten zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. Juli 2022
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer
Wirtschaftsprüferin

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

Berliner Straße 56–58
60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 39268

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung